SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

'DEHEIME'

HUUSZITIG

JANUAR, 33 – 2021

Luzerner
Kantonalbank
Gut verknüpft.
Meine Bank – für die starken
Verbindungen im Alltag. lukb.ch

Beraten, planen,
bauen und pflegen
von A-Z.
Einfach anrufen!
079 210 16 77
Fünfstern Garten AG . www.fuenfsterngarten.ch
Terrassengärten • Kneippgärten • Gartenanlagen • Dachbegrünung

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Vorwort
- 4 Ein- und Austritte Bewohnende
- 6 Unsere Jubilarinnen und Jubilare
- 12 Köstlichkeiten, so wie ich sie von früher kenne …
- 14 Rezept Cholera
- 16 Mehr als nur eine süsse Versuchung, eine wahre Geschichte
- 20 Ein Jobtausch mit Folgen
- 22 Ferien in Coronazeiten
- 28 Tanzen ist Träumen mit den Füssen …
- 30 Ein Rollstuhl auf dem Rothorn
- 32 Suchmeldung: Küchenteam unauffindbar
- 36 Wenn das Küchenteam auf Reisen geht, wird trotzdem gekocht
- 39 Längwiligi Ziite
- 40 Unsere neuen Ausbildungsverantwortlichen
- 42 Neugestartete angehende Profis
- 44 Wie man so sagt …
- 48 Frischgebackene Rentnerinnen
- 53 Mit 84 Jahren, da fängt das …
- 54 Herzlich willkommen Martin Walter
- 56 Wettbewerbsziehung
- 57 Agenda
- 58 Events im letzten Halbjahr
- 63 Personalnachrichten
- 64 Schlusspunkt

Die Sicherheit der Bewohner des Alters- und Pflegeheims Sunnematte liegt in den besten Händen.

Ascom Kommunikations– und Alarmierungslösung garantiert schnelle Hilfe im Gefährdungsfall.

ascom

Elektro-Soforthilfe • 24-Stunden-Service

RSK ELEKTRO

rsk-escholzmatt.ch 6182 Escholzmatt

Tel. 041 487 70 10

Medikamente
Sanitäts- und Heim-
pflege Produkte

drogi DROGERIE GIGER

6182 ESCHOLZMATT 041 486 22 33

BD Transporte

6170 Schüpfheim
Tel. 078 616 61 70

www.bdtransporte.ch
info@bdtransporte.ch

SO EINFACH GEHT ELEKTRO.

Ob kleine oder grosse Installationen, wir sind 24h für Sie im Einsatz.
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Geschäftsstelle Escholzmatt
041 487 01 10 • escholzmatt@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro

CKW.

RAIFFEISEN

Franz Lötscher Architekt AG

Dorfstrasse 2 I Steiglebrügg 6196 Marbach
Telefon 034 493 34 04 info@loetscher-architektag.ch
Natel 079 414 71 63 www.loetscher-architektag.ch

Bauen ist unsere Passion

Mehrmarken

Philipp Riedweg
Garage + Elektro
Fahrzeug-Diagnostik

Hauptstrasse 128+130
6182 Escholzmatt

Tel: 041 486 26 50
Fax: 041 486 26 51
Mob: 079 341 48 23

info@garageriedweg.ch
www.garageriedweg.ch
www.garageriedweg.mehrmarken.net

VORWORT

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige und Bekannte,
liebe Freunde der Sunnematte**

Das Coronavirus hat auf die Herausgabe dieser Hauszeitung seinen Einfluss geltend gemacht. Statt im Dezember 2020 kommt sie nun «erst» jetzt im Januar 2021 zu Ihnen. Nichtsdestotrotz gibt es wiederum sehr interessante und informative Artikel zu lesen.

Immer wieder erhalten wir in unserem täglichen Tun viel Wertschätzung von Bewohnenden, Angehörigen und Gästen. Insbesondere ist es die hohe Fachlichkeit, verbunden mit einer gelebten, einfühlsamen Sozialkompetenz, die eine besondere Wärme ausstrahlt. Wir werden als grosse «Familie» wahrgenommen, in der die persönliche Note eine entscheidende Rolle spielt.

«Im Grunde sind es immer die **Verbindungen** mit **Menschen**, die dem **Leben** seinen **Wert** geben.» (Wilhelm von Humboldt) Genau um das geht es in der Sunnematte. Die **Begegnungen** von **Menschen zu Menschen** stehen im **Mittelpunkt**.

Auch diese Ausgabe der Hauszeitung gibt wieder einen kleinen Einblick, wie die «Lebensgemeinschaft» in der Sunnematte funktioniert. So berichten wir über eine ganz besonders süsse Geschichte, eine besondere Motorradfahrt oder über das Projekt Jobtausch.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen inspirierende Freude beim Schmökern in dieser neuen Ausgabe.

Ruedi Scherrer
Geschäftsleitung

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

EIN- UND AUSTRITTE
1. MAI 2020 BIS 31. OKTOBER 2020

Wir heissen Sie, liebe Bewohnerin, lieber Bewohner, herzlich willkommen

Roos-Hafner Franz	Escholzmatt-Marbach	06.05.2020
Kaufmann Josef Robert	Hasle	07.05.2020
Portmann-Stalder Ida	Escholzmatt-Marbach	20.05.2020
Stadelmann-Schurtenberger Marie	Escholzmatt-Marbach	26.05.2020
Amuser-Portmann Frieda	Escholzmatt-Marbach	27.05.2020
Lötscher-Lötscher Katharina	Escholzmatt-Marbach	15.06.2020
Lüscher-Zihlmann Christian	Escholzmatt-Marbach	17.06.2020
Baumeler-Röösli Josef	Entlebuch	25.06.2020
Unternährer-Stalder Hilda	Doppleschwand	25.06.2020
Christener-Wüthrich Erika	Flühli-Sörenberg	08.07.2020
Krebs-Äbersold Erika	Escholzmatt-Marbach	29.07.2020
Thalmann-Röösli Klara	Escholzmatt-Marbach	06.08.2020
Lötscher-Bucher Lydia	Escholzmatt-Marbach	13.08.2020
Wicki Werner	Flühli-Sörenberg	17.08.2020
Keiser Margrit	Escholzmatt-Marbach	10.09.2020
Duss-Erni Hanspeter	Escholzmatt-Marbach	19.09.2020
Habegger-Kämpf Ernst	Escholzmatt-Marbach	29.09.2020
Habegger-Kämpf Verena	Escholzmatt-Marbach	29.09.2020
Portmann-Jenni Rosa	Escholzmatt-Marbach	06.10.2020
Bieri-Felder Maria	Escholzmatt-Marbach	10.10.2020
Tanner-Hafner Edy	Escholzmatt-Marbach	14.10.2020

Wir wünschen alles Gute nach dem Aufenthalt in der Sunnematte

Kaufmann Josef Robert	Hasle	22.05.2020
Renggli-Zemp Franz	Entlebuch	29.05.2020
Pfulg-Krummenacher Oskar	Entlebuch	08.06.2020
Lüscher-Zihlmann Christian	Escholzmatt-Marbach	18.09.2020
Christener-Wüthrich Erika	Flühli-Sörenberg	30.09.2020
Wicki Werner	Flühli-Sörenberg	12.10.2020

Wir gedenken der verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner

Portmann-Stadelmann Anna	Escholzmatt-Marbach	14.05.2020
Wicki-Kaufmann Vreni	Rain	21.05.2020
Lötscher-Portmann Peter	Escholzmatt-Marbach	05.06.2020
Schöpfer Alfred	Escholzmatt-Marbach	17.06.2020
Friedli-Bucher Marie	Escholzmatt-Marbach	30.06.2020
Studer-Bieri Lydia	Escholzmatt-Marbach	15.07.2020
Stalder Jakob	Escholzmatt-Marbach	26.07.2020
Kaufmann-Krummenacher Theresia	Escholzmatt-Marbach	29.07.2020
Koch-Portmann Robert	Escholzmatt-Marbach	06.08.2020
Krebs-Äbersold Erika	Escholzmatt-Marbach	11.08.2020
Domeisen Helen	Escholzmatt-Marbach	23.08.2020
Duss-Erni Hanspeter	Escholzmatt-Marbach	02.10.2020

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

UNSERE JUBILARINNEN UND JUBILARE

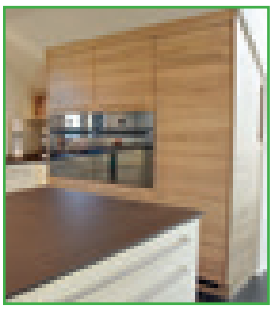
Juli

05.07.1949	71	Lötscher Franz
10.07.1935	85	Arm Hanni
20.07.1923	97	Wittwer Hedi
25.07.1927	93	Lustenberger-Stalder Therese
26.07.1925	95	Glanzmann Milly Adele

Stadelmann
SCHREINEREI

Küchen
Möbel
Schränke
Türen

Beratung
Planung
Ausführung
Service



Hauptstrasse 124
6182 Escholzmatt

Postfach 103
Tel. 041 486 13 30

info@stadelmann-schreinerei.ch
www.stadelmann-schreinerei.ch

GEWERBETREUHAND
Unternehmen Privatpersonen Immobilien Informatik International

Wir sind Ihr Vertrauens-partner aus der Region und nehmen uns Zeit für Sie!

Wir bieten Ihnen Unterstützung und Sicherheit für alle finanziellen, steuerlichen und rechtlichen Anliegen und entlasten auch Ihre Angehörigen, welche persönlich oder beruflich diese Arbeiten nicht ausführen können.

Josef Felder
Leiter Niederlassung Schüpfheim
041 485 71 76

Pirmin Bucher
Stv. Leiter Niederlassung Schüpfheim
041 485 71 74

Gewerbe-Treuhand AG, 6170 Schüpfheim
www.gewerbe-treuhand.ch

August

PORTMANN-JENNI ROSA
80 JAHRE

geboren:	17.08.1940
aufgewachsen:	Escholzmatt
Geschwister:	9
Kinder:	3
Grosskinder:	5
Hobbys:	Jassen, Stricken

05.08.1929	91	Thalmann-Röösli Klara
06.08.1931	89	Buchser-Vogel Helen
09.08.1931	89	Schmid Franz
15.08.1973	47	Bieri Fritz
23.08.1929	91	Burri-Dahinden Rosa
27.08.1933	87	Unternährer-Stalder Hilda

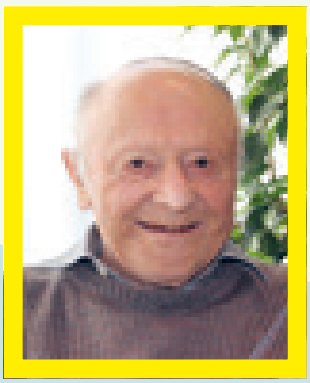
September

02.09.1947	73	Habegger-Kämpf Ernst
05.09.1937	83	Schnider-Hafner Maria
10.09.1962	58	Portmann Marlies
26.09.1928	92	Savioz-Limacher Agnes
28.09.1949	71	Limacher-Studer Marianne

Oktober

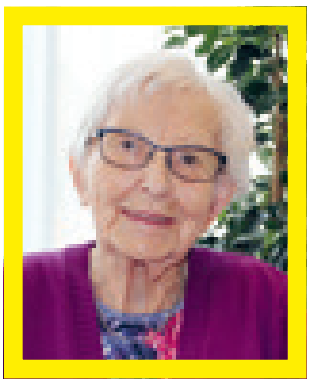
HODEL-METZ ANNA
90 JAHRE

geboren:	06.10.1930
aufgewachsen:	Wolhusen
Geschwister:	4
Kinder:	4
Grosskinder:	4
Urgrosskinder:	1
Hobbys:	Kochen, Singen, Theater, Arbeiten



THALMANN ALFRED
90 JAHRE

geboren:	16.10.1930
aufgewachsen:	Escholzmatt
Geschwister:	8
Hobbys:	Tierzucht, Braunvieh



NAEF-LIMACHER THERES
90 JAHRE

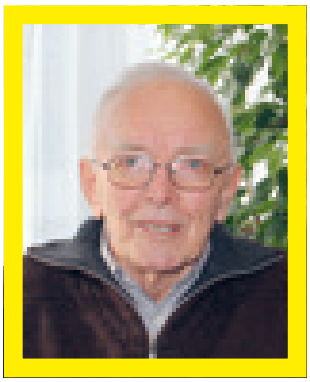
geboren:	24.10.1930
aufgewachsen:	Escholzmatt
Geschwister:	13
Kinder:	2
Grosskinder:	3
Urgrosskinder:	1
Hobbys:	Lesen, Stricken

07.10.1928	92	Schöpfer-Schöpfer Rösi
14.10.1931	89	Schmidiger-Felder Marie-Louise
15.10.1934	86	Schöpfer-Portmann Marie-Theres
20.10.1933	87	Melliger Wilhelmina
23.10.1942	78	Keiser Margrit
29.10.1931	89	Lötscher-Lötscher Katharina

November

11.11.1938	82	Stalder-Zemp Rosmarie
16.11.1951	69	Roos-Hafner Franz
30.11.1929	91	Studer-Hurni Marlis

Dezember



WICKI-BIERI WILLI
90 JAHRE

geboren:	10.12.1930
aufgewachsen:	Escholzmatt
Geschwister:	3
Kinder:	7
Grosskinder:	12
Urgrosskinder:	4
Hobbys:	Schiessen, Jagd

BIERI ROSA FRIEDA
85 JAHRE

geboren:	13.12.1935
aufgewachsen:	Wiggen
Geschwister:	1
Hobby:	Wintersport

BIERI-ZEMP HILDEGARD
85 JAHRE

geboren:	21.12.1935
aufgewachsen:	Escholzmatt
Geschwister:	10
Hobbys:	Spazieren, Jassen

02.12.1936	84	Portmann Theodor
07.12.1959	61	Wicki Beat
09.12.1923	97	Kaufmann-Stadelmann Marie
27.12.1933	87	Bieri-Duss Mathilde
29.12.1953	67	Lauber-Wenger Monika

KÖSTLICHKEITEN, SO WIE ICH SIE VON FRÜHER KENNE...

Die Vorbereitungen laufen, um das Cholera-Rezept umzusetzen.

Das Rezept wird von den Bewohnenden studiert und diskutiert. Es war auch unter den Anwesenden schnell klar, wer was schneiden, rüsten oder waschen möchte.

Nun wurden die Nahrungsmittel lagenweise in die Form gelegt und mit Teig zugedeckt. Jetzt geht es ab in den Backofen.
Den Korridor entlang bis zum Empfang riecht es bereits nach feinem Mittagessen. Geschäftsleiter Ruedi Scherrer folgte dem Duft und wurde von den Bewohnenden spontan eingeladen, die Cholera zu probieren. Wie früher gehört auch nach dem Mittagessen noch ein Kaffee dazu. Auf Wunsch wurde dann zum Espresso auch einen Grappa serviert. Prost!

Text: Daniela Wicki

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

REZEPT CHOLERA

Zutaten

Teig:
350 g Mehl
0,5 Teelöffel Salz
125 g Butter, kalt
1 dl Wasser, kalt

Füllung:
500 g Gschwellti
1 grosse Zwiebel
300 g Lauch
2 Esslöffel Butter
Salz
300 g Walliser Alpkäse
400 g säuerliche Äpfel
Pfeffer aus der Mühle
1 Eigelb
1 Esslöffel Wasser

1. Das Mehl in eine Schüssel sieben und mit dem Salz mischen. Die kalte Butter in Flocken dazuschneiden. Zwischen den Fingern zu einer bröseligen Masse reiben. Das Wasser beifügen und alles rasch zu einem glatten Teig zusammenfügen, jedoch nicht zu lange kneten, da der Teig beim Backen sonst zäh wird. Zu einem Rechteck formen und in Folie gewickelt mindestens 30 Minuten kühl stellen.

2. Für die Füllung die Kartoffeln schälen und in dünne Scheiben schneiden.

3. Die Zwiebeln schälen, halbieren und in dünne Scheiben schneiden. Den Lauch rüsten, waschen und ebenfalls in dünne Scheiben schneiden. In einer Pfanne die Butter erhitzen. Zwiebeln und Lauch darin mit etwas Salz etwa fünf Minuten andünsten. Abkühlen lassen.

4. Den Käse entrinden und in dünne Scheiben schneiden.

5. Die Äpfel schälen, halbieren und das Kerngehäuse entfernen. Die Äpfel in dünne Scheiben schneiden.

6. Zwei Drittel des Teiges zu einem etwa 3 mm dünnen Kreis auswallen. Mit dem Teig eine beschichtete Springform von 24 cm auslegen, dabei einen Rand von 5 cm hochziehen. Zuerst Lauch, dann lagenweise und abwechselnd alle vorbereiteten Zutaten darauf verteilen, dabei jede Lage kräftig mit Salz und Pfeffer würzen. Den überstehenden Rand über die Füllung klappen.

7. Den restlichen Teig ebenfalls 3 mm dünn ausrollen und einen Kreis von 24 cm Durchmesser ausschneiden.

8. Eigelb und Wasser verrühren und den umgeklappten Rand bestreichen. Den Teigkreis auf die Füllung geben und am Rand festdrücken. In der Mitte ein Loch ausstechen und zum Schluss mit Eigelb bestreichen.

9. Die Cholera im auf 200 Grad vorgeheizten Ofen auf der untersten Rille etwa 50 Minuten backen.

MEHR ALS NUR EINE SÜSSE VERSUCHUNG, EINE WAHRE GESCHICHTE

Ich bin Amy und arbeite seit April 2020 wieder in der Sunnematte als dipl. Pflegefachfrau HF. Viele kennen mich noch von der Zeit, als ich Praktikantin auf der Wohngruppe 1 und Lernende auf der Wohngruppe 3 war. Neben der schönen Herausforderung in der Sunnematte auf der Geschützten Wohngruppe, habe ich mich privat einer neuen Herausforderung gestellt, bei der ich ein kompletter Neuling bin.

Ich tauchte in die wunderschöne und leckere Welt der Schokolade und in die Natur in der wir leben. Für diejenigen, die mich bereits kennen, ist es wahrscheinlich weniger verwunderlich, denn Amy ohne Schokolade? Nein, das geht wirklich nicht! Auch wenn mir mein Beruf sehr gefällt, brauchte ich einen Ausgleich, der etwas mit der Kulinarik und der Kreativität zu tun hat. Nachdem ich in Schwyz die Schokoladenfabrik und die Produktion der Firma Felchlin begutachten durfte, öffnete sich für mich eine neue spannende Welt über die ich mehr erfahren wollte. Also habe ich zu Hause noch mehr herumgebastelt und getüftelt.

Später hatte ich Kontakt mit Ralf Wellauer, Konditor des Jahres, Konditor-Confiseurmeister, Corporate Pastry Chef bei Max Felchlin AG, der mir das nötige Grundwissen im Umgang mit der Schokolade gezeigt hat. Da habe ich auch das erste Mal etwas gehört von dem Konzept «Bean to Bar» (von der Bohne zur Tafel). Dies war für mich aber in dem Moment noch eine Liga zu hoch. Also habe ich die Schokolade von Felchlin eingekauft, diese veredelt und wiederverkauft.

Als ich eines Tages in der Massage war, hat mich mein Masseur auf mein Mini-Geschäft angesprochen und mir von einem Mann erzählt, der auch Kunde bei

ihm sei. Dieser soll wohl auf der ganzen Welt, vor allem aber in Japan, kleine «Bean to Bar»-Manufakturen einrichten und einem den nötigen Support geben für die Produktion. Als ich das meinem Vater erzählte, ging das ruck zuck und dieser Mann stand plötzlich vor der Tür. Wenn es nach mir gegangen wäre, hätte das wohl noch ein wenig gedauert. Also stand dieser kleine Mann mit seiner rosa Schürze und seinem hohen Patisserie-Hut in meiner kleinen Küche. Im Gepäck hatte er alle Maschinen, die ich brauchte und viele Kakaobohnen, die aus Belize kommen. Belize befindet

sich ganz im Osten von Südamerika direkt unterhalb von Mexico. Dann versuchte Werner mir zu zeigen, wie das Ganze funktioniert.

Es gelang ihm nicht allzu schlecht, mich zu unterrichten, jedoch ist der Feinschliff noch nicht ganz geglückt. Werner ist nicht ein Mann mit wenigen Worten; dieser Mann weiss enorm viel zu erzählen und hat ein Wissen über Schokolade, das kann man sich nicht vorstellen. Damals dachte ich, das kann doch nicht sein, dass es so komplex ist, Schokolade herzustellen. Mittlerweile habe ich, wenn es hochkommt, ein Viertel des Wissens das Werner hat. Deshalb ist der Weg noch lange, aber auch sehr interessant.

Wir kennen mittlerweile alle die Schokoladen mit Chili, Salz, Caramel, Erdbeeren und viele andere. Ich dachte mir aber, da geht noch mehr. Kann man natürliche, unveränderte «Stoffe» auch in der Schoggi verwenden, um leckere Geschmäcker hinzubekommen? Und sieh an, es geht! Zugegeben, mein Vater hat mich auch dazu inspiriert, die Produkte aus der Natur zu verwenden. Auch eine Arven-Schoggi ist etwas Cooles, nicht nur die leckeren Lindor-Kugeln. Zudem ist die Arve bei uns auf der Beicheln (Hausberg von Escholzmatt) anzutreffen und wir alle wissen, dass diese die Königin der Alpen ist. Zusätzlich wirkt sie beruhigend auf den Menschen. Es ist ja auch nachgewiesen, wenn man auf einem Arvenkissen schläft, dass sich der Puls senkt und der Körper zur Ruhe kommen kann. Die Arvennadeln gehe ich selber sammeln

und habe dann immer einen wunderschönen Ausblick auf Escholzmatt wie auch auf die Sunnematte.

Viele meinen, Schokolade sei ungesund. Das ist sie aber nur, weil die Industrie jede Menge Zucker in die Schokolade packt. Von Natur aus ist die Kakaobohne nämlich sehr gesund. Hier ein paar Eigenschaften der Kakaobohnen. Sie senkt den Blutzucker, senkt den Blutdruck, verbessert das Cholesterin, wirkt entzündungshemmend und ist somit auch gut für die Blutgefässe. Daher macht es für mich auch Sinn, die Natur voll und ganz in die Schoggi zu integrieren. Vor allem braucht es gar nicht viel, um einen extrem leckeren Geschmack zu bekommen. Meine Arven-Schoggi besteht zum Beispiel aus Kakaobohnen, Kakaobutter, Arvennadeln und ja, auch aus Zucker, aber dieser Teil ist sehr gering. Und schon hat man eine Schoggi im Mund, bei der man, wenn man die Augen schliesst, das Gefühl hat, man stehe im Wald. Auch die Bauernbratwurst von Hans Wiesner, meinem Grossvater, ist in meiner Schoggi verewigt. Jeder der früher ins Rössli kam und die Wurst mit einer leckeren Rösti und der Zwiebelsauce gegessen hat, kann sich ungefähr vorstellen, welche Gewürze darin sind. Meine Idee ist es, die Natur möglichst einfach und unverändert den Menschen wieder näherzubringen und ihnen zu zeigen, dass es nicht viel braucht, um etwas Tolles zu essen.
Man muss nur vor die Haustür gehen, die Augen aufmachen und ein wenig kreativ sein, um wieder zurück zum Einfachen zu finden und zu schätzen, was die Mutter Erde uns schenkt.
Meine nächste Création: Ich stelle eine **Sunnematte-Schokolade** her!
Darauf dürfen alle gespannt sein.

Fotos und Text
Amy Wiesner

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

EIN JOBTAUSCH MIT FOLGEN

Eines der Jahresziele der Sunnematte ist es, die interdisziplinäre (über alle Bereiche hinweg) Zusammenarbeit zu optimieren. Dazu gehört der notwendige Informationsfluss zwischen den Bereichen, die Wertschätzung jedes Mitarbeiteten und seiner Arbeit in und für die Institution und das Verständnis für die anderen Arbeitsfelder.

Eine der griffigsten Massnahmen ist es, für einen Tag «in den Schuhen des anderen gehen.»

So tauschten Fachfrauen Gesundheit mit Hauswirtschafterinnen das Arbeitsfeld, der Hauswart übernahm für einen Tag die Regie in der Küche, die Mitarbeiterin des Nachtdienstes schaute der Leitung Administration über die Schulter und vieles andere mehr.

Alle Mitarbeitenden waren und sind sich einig: So einen Tag in einem anderen Bereich zu arbeiten, sensibilisiert für die Tätigkeit des anderen. Es öffnet einem den Blick für das Arbeitsfeld und seine Besonderheiten und Finessen.

Dass ein Einblick auch weitergehende Folgen haben kann, zeigt das Beispiel von Chiara Krause.

Bereits direkt nach ihrer Erstausbildung zur Fachfrau Gesundheit FaGe im Spital Wolhusen hat sie sich für eine Zusatzausbildung im handwerklichen Bereich interessiert. Chiara hat die Berufe Fachfrau Betriebsunterhalt, Installateur und Schreiner favorisiert.

Doch erstmal blieb sie ihrem erlernten Beruf treu. In der Sunnematte hat sie sich weiteres Wissen angeeignet, in verschiedene Arbeitsgebiete Einblick haben können.

Ein nächster Schritt wäre die zweijährige Ausbildung an der höheren Fachschule HF gewesen. In dieser festen Absicht nochmal die Schulbank zu drücken, um im Gesundheitsbereich weiterzuarbeiten, hat sich Chiara für die HF definitiv angemeldet … aber wie es so schön heisst: «Erstens kommt es anders … und zweitens als man denkt!»

Der 23. Januar 2020 hat den Ausschlag gegeben alle Zukunftsperspektiven auf einen anderen Beruf zu lenken.
An diesem Tag war Chiara zum Jobtausch mit dem Verantwortlichen des Technischen Dienstes den ganzen Tag unterwegs. Dieser Arbeitstag hat Chiara

dazu bewogen, sich für die freie Lehrstelle 2020 zu bewerben.
Der Bereichsleiter des Technischen Dienstes, Doriano Stämpfli, war erst mal ein bisschen zurückhaltend und wünschte von Chiara, dass sie nochmal drei Tage ein Einblick-Praktikum mache, um sich dann definitiv zu entscheiden.

Während der Fasnacht hat Chiara den ersten Umgang mit Chemie erlebt, beim Abwaschmaschinen-Service assistiert, Werkzeuge und ihre Verwendung kennengelernt und vieles mehr.
Einige Zeit später bekam Chiara Besuch von ihrem zukünftigen Vorgesetzten; sie war gerade damit beschäftigt, Medikamente zu richten, als er ihr sagte, dass sie im August mit der Ausbildung starten könne.

Und das hat Chiara dann auch getan … frei nach ihrem Motto:
«Kommt Zeit, kommt Rat, kommt Attentat. Die Chance packen – und nicht mehr verlassen!»

So hat sie in der Berufsschule in Giswil erneut begonnen, die Schulbank zu drücken.
Der Ausbildungsplan ist reich bestückt. Von der Grünpflege innen und aussen, über Werkzeugkunde, Geräteunterhalt, Reinigung und Instandhaltung, Materialbeschaffenheit, Maschinenkunde, Kenntnisse im Elektrobereich usw., für Chiara ein neues Gebiet, indem ihr jedoch ihre Erstausbildung sehr zugute kommt.

Noch lieber als die Berufsschule zu besuchen, arbeitet sie in der Sunnematte. Der Jahreslauf bringt Abwechslung bei den Arbeiten draussen. Vom Heuen und Emden, über die Reinigung der Vorplätze, bis hin zum Traktor fahren, um den Abfall zu entsorgen, sind alles Tätigkeiten, die Chiara gefallen und Freude machen.

An dieser Stelle bedankt sich Chiara bei ihrem Berufsbildner Hans Lötscher sowie bei der Bereichsleitung, Doriano Stämpfli, welche ihr alles Notwendige beibringen und nie die Ruhe verlieren, sollte etwas nicht gleich beim ersten Mal klappen.

Chiara, wir wünschen dir eine tolle Lehrzeit und drücken dir fest die Daumen.

Text: Anita Bucher

FERIEN IN CORONAZEITEN

Vom 7. bis 11. September 2020 genoss die Sunnematte-Familie bei strahlend schönem Wetter Ferien zu Hause in und um die Sunnematte. Die ganze Woche stand unter dem Motto **«Zeit und Aufmerksamkeit schenke ich dir»**. Der Zivildienst und die freiwilligen Mitarbeiter wurden in der Ferienwoche miteinbezogen und unterstützten bei Anlässen und Ausflügen. Das Programm entstand aus Vorschlägen von Bewohnenden und Mitarbeitenden. Das Essen wurde an die Schweizer Hausmannskost angepasst und war abwechslungsreich und währschaft. Am Freitag bei der offiziellen Abschlussfeier ging der Dank an alle, welche in irgendeiner Form zu der Ferienwoche beigetragen hatten. Während des Grillmittagessens sorgte eine interne Musikformation für Unterhaltung; sie tritt nun unter dem Namen **«mireska»** auf. Zum Schluss gab es von den Bewohnenden und dem Team Aktivierung eine musikalische Überraschung. Die schöne Ferienwoche wird allen lange noch in Erinnerung bleiben.

Text: Daniela Wicki

Besichtigung Wäscherei

Besichtigung Küche

Grotte Marbach

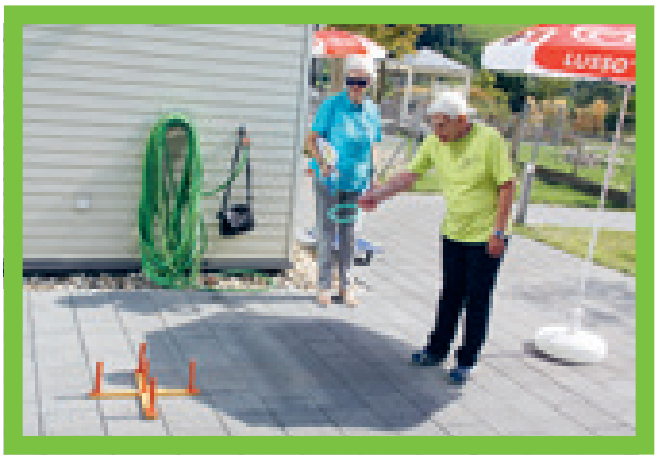
Grotte Marbach

Marbachegg

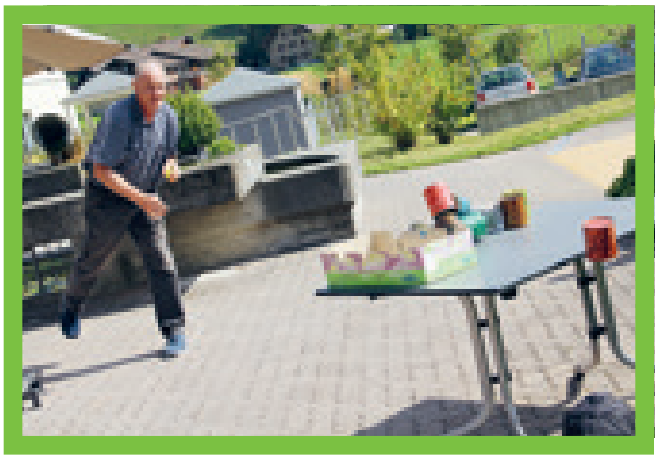
Marbachegg

Damhirsche Schangnau

Damhirsche Schangnau



Olympiade

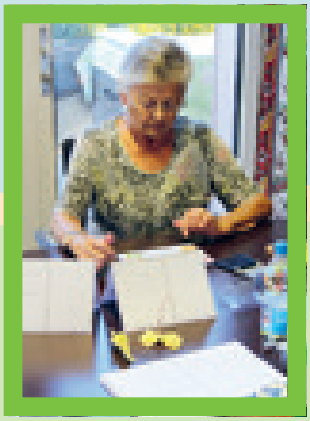


Olympiade

Jasskarten-Lotto

Jasskarten-Lotto

Karten selber basteln



Karten selber basteln

Spielnachmittag

Spielnachmittag

Spielnachmittag

Himmugügli

Himmugügli

Jassen

Korn flechten

Korn flechten

Heiligkreuz

Andacht auf Heiligkreuz mit Anita Bucher

Heiligkreuz

Besichtigung Bauernhof

Besichtigung Bauernhof

Besichtigung Bauernhof

Abschied Ferien

Abschied Ferien

Trio «mireska»

Abschied Ferien

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

TANZEN IST TRÄUMEN MIT DEN FÜSSEN...

Ich fühle, höre und lebe die Musik. Mit Tanz und Bewegung verleihe ich meinen Gefühlen Ausdruck. Die Musik ist farbig und erzählt Geschichten. Geräusche und Laute gehören ebenso zur Musik.

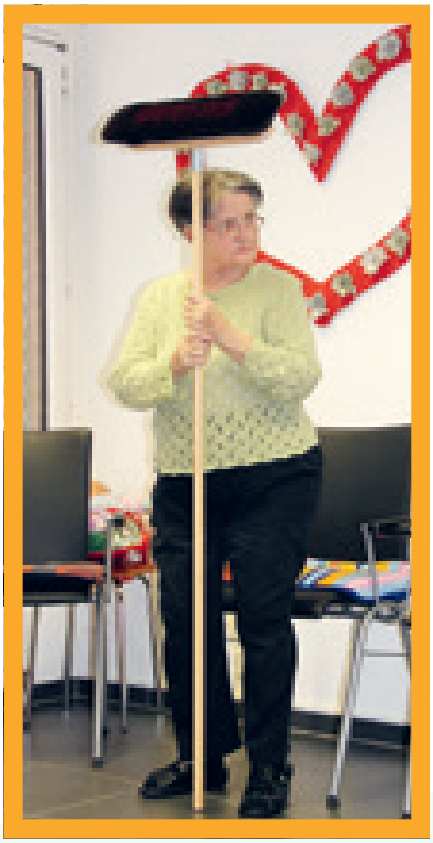
«Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen»
Zitat von Yehudi Menuin

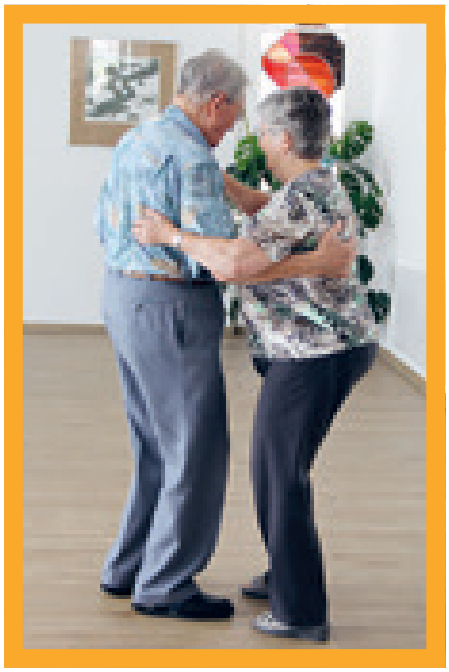
Neue Angebote in der Sunnematte durch die Abschlussarbeit von Beatrice Bieri

- **Tanzen und Sitztanzen für Bewohnende**
- **Tanzkaffee für Bewohnende mit Demenzerkrankung**
- **Sitztanz für Bewohnende mit Demenzerkrankung**
- **Öffentliches Tanzkaffee für Senioren aus der Gemeinde und Bewohnende**

Beatrice im Sitztanz

Der Reinigungsdienst tanzt mit



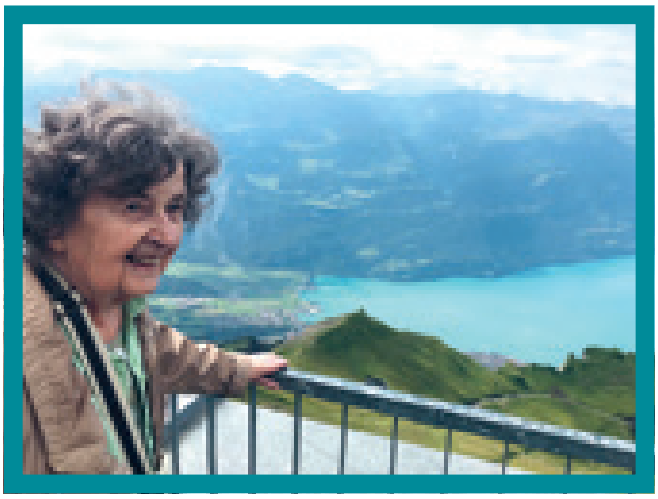


EIN ROLLSTUHL AUF DEM ROTHORN

Kaum zu glauben, aber wahr. Im Sommer 2020 begab sich ein Rollstuhl von der Sunnematte auf den Weg aufs Rothorn. Sicher, es war ein wunderschöner Tag, für einen Ausflug genau richtig gestaltet. Ohne Mühe kam dieser Rollstuhl auch auf dem Rothorn an und zeigte auf, dass in der Sunnematte die Individualität grossgeschrieben wird. Ach so, der Rollstuhl trat die Reise natürlich nicht selber an. Im Rollstuhl

sass Frau Rosmarie Stalder und sie genoss diesen spontanen und überraschenden Ausflug in vollen Zügen. Mit 82 Jahren ist dies eine besondere Leistung, wenn man noch so hoch hinauf kann. Rosmarie Stalder erzählt mit einem zufriedenen Lächeln und strahlenden Augen von dieser spontanen Idee ihrer beiden Söhne. Sie bekam an diesem Tag einen Telefonanruf von einem ihrer Söhne, dass sie sich bereit machen soll. Nichts ahnend wohin die Reise geht, fuhren sie mit dem Auto in Richtung Sörenberg. Was für eine Freude kam in ihr hoch, als sie auf dem Parkplatz der Rothornbahn anhielten und bald darauf in die Luftseilbahn einstiegen. Auf 2351 Metern war die Sicht einfach wunderbar, erzählt Rosmarie

Stalder weiter. Es war einfach super, dass sie noch auf diesen Berg hinaufkam. Dies hätte sie nie gedacht. Das Rothorn ist für sie als Escholzmatterin einer der drei Hausberge (neben Beichle und Bock). Früher wanderten sie sehr oft auf diesen aussichtsreichen Berg.



Bei einem feinen Mittagessen und einem oder zwei Gläser Wein wurde viel gelacht und hat sich über frühere Zeiten ausgetauscht. Überhaupt war Rosmarie Stalder immer sehr unternehmungsfreudig. Mit 57 Jahren erlernte sie noch das Autofahren, erzählt sie stolz.
Da kann man nur sagen: Hut ab vor einer solchen Leistung.

Text: Ruedi Scherrer

SUCHMELDUNG: KÜCHENTEAM UNAUFFINDBAR

Alle waren weg, die Küche dunkel und die Fenster offen. Hmmm … heute gibt's allem Anschein nach nichts Warmes zu essen.

Der Teamausflug stand an, das Wetter war besser als erwartet und die Vorfreude gross, einen Tag lang als Team zusammen unterwegs zu sein. Covid-19 war zu diesem Zeitpunkt etwas zurückgegangen, trotzdem wollten wir nicht allzu weite Sprünge machen. Die Reise startete um 9.00 Uhr in Escholzmatt, von dort fuhren wir mit dem Zug nach Trubschachen. Im Kambly-Dorf angekommen folgten wir dem süssen Geruch und gingen erst einmal «is Kambly zum Znüni», es war schliesslich schon halb zehn.

Frisch mit Gipfeli und Güetzli gestärkt machten wir uns auf den Weg Richtung Langnau, dieses Mal zu Fuss. Wir liefen und liefen und ja, es war weiter als gedacht. Unterwegs machten wir eine Botanikstunde, indem wir Hagebutten, Holzapfel und andere in der Natur wachsende Pflanzen begutachteten.

In Langnau, teils erschöpft, angelangt merkten wir, dass einige wohl den Weg Richtung Burgdorf eingeschlagen hatten. Mit einem kleinen Umweg fanden schlussendlich alle an den Bahnhof.

Das Mittagessen nahmen wir in der Pizzeria da Luca ein, um frisch gestärkt den Nachmittag in Angriff zu nehmen. Vollgegessen und mit etwas «Fressfäule» machten wir uns auf den Weg Richtung Café-Bar in Strickers Bowlinghalle. Diese liegt nur einen Katzensprung vom Bahnhof entfernt.

Dort standen wir vor verschlossenen Türen, o-oh, hatte da jemand etwas Wichtiges vergessen? Also ich nicht! Die Reservationsbestätigung hatte ich dabei und darauf stand: 14.00 Uhr, Bowling; sie öffneten sogar freundlicherweise etwas früher für uns. Also, hätten etwas früher öffnen sollen. Jedenfalls stand auf der Bestätigung eine Nummer, welche ich wählte. Achtung, es klingelte. Leider hörte ich es zweimal klingeln, einmal bei mir und einmal etwas musikalischer aus dem Inneren der Bar. Drei nette Damen konnten uns glücklicherweise weiterhelfen, die eine von

ihnen besass die Nummer der Geschäftsführerin. Dort angerufen stellte sich heraus, dass ein Zug ausgefallen war, mit dem eine Mitarbeiterin gekommen wäre. Nun hiess es warten, bis jemand kam. Einige überbrückten die Wartezeit mit einem «Mittagsschläfli» auf der Bank.

Jedenfalls kam die Geschäftsführerin dann selbst und wir konnten mit zirka 30 Minuten Verspätung unser Turnier starten.

Die Getränke gingen natürlich zulasten der Verspäteten, vielen Dank.
Es war ein sehr spannender und umkämpfter Nachmittag. Wir waren komplett alleine und konnten so viel Anlauf holen, wie wir wollten. Einzelne

versuchten sogar, mit dem Rücken zur Bahn zwischen den Beinen hindurch zu treffen. Und so kurios es klingt, sie trafen besser.

Nach dem umkämpften Match wurden wir in die hauseigene Gelateria eingeladen und bekamen noch eine Glace. Von Langnau fuhren wir mit der Bahn zurück nach Escholzmatt. Von dort ging es Richtung Marbach, um bei mir den Tag mit einem Raclette ausklingen zu lassen.

Da ich mein Auto in der Sunnematte hatte, wagte ich einen kurzen Blick in die Küche: Buhhh … alles in Ordnung, die Küche war noch da und die Bewohnenden lachten noch. Also fuhr auch ich nach Marbach, um die Kartoffeln fürs Raclette zu kochen und mit dem Team noch ein paar weitere schöne Stunden

zu verbringen, ich hatte ja schliesslich den Tag darauf frei. Alles ist eine Sache der Planung.

Mit den letzten Worten bedanke ich mich bei der Geschäftsleitung für den finanziellen Zustupf aus der Personalkasse. Auch dieses Jahr durften wieder alle Teams einen Ausflug planen und durchführen.

Ebenso haben auch jene Dank sowie ein grosses Lob verdient, welche uns an diesem Tag in der Küche abgelöst haben. Ihr habt das toll gemacht, Danke!

Text: Luzia Portmann

BUCHVORSCHLAG:
ENTLEBUCHER MÄNNERGESCHICHTEN

12 Porträts

NEU
Fr. 33.–

Autorin: Martina Emmenegger Burkart
Zwölf Männer, zwölf Themen, zwölf Porträts. Die Palette reicht vom Reisen, über einen Unfall mit Folgen bis zu gesellschaftlichen Rollenbildern. Und wenn Männer von Schicksalsschlägen, Lebenskrisen und intensiven Lebensphasen berichten, wird es garantiert spannend.

Bestelltalon

Vorname _____ Name _____ Anzahl Bücher _____

Strasse / Nr. _____ PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Talon senden an Entlebucher Medienhaus, Vormüli 2, Postfach 66, 6170 Schüpfheim,
per E-Mail an info@e-medienhaus.ch **oder direkt beim Alters- und Pflegezentrum Sunnematte.**

ENTLEBUCHER MEDIENHAUS
rund um kommunikation

WENN DAS KÜCHENTEAM AUF REISEN GEHT, WIRD TROTZDEM GEKOCHT

Am Donnerstag, 24. September 2020, durfte das Küchenteam auf seinen wohlverdienten Teamausflug. Aber wie es in der Sunnematte so ist, wurden sie von einem vielversprechenden Team aus verschiedenen Bereichen sehr gut vertreten, was heisst, es kann nur gut kommen.

Um 8.30 Uhr wurden wir von Luzia, Manuela und Nena perfekt instruiert. Ich gehe davon aus, dass Nena eine schlaflose Nacht hatte.

Nena wollte auf Nummer sicher gehen, dass es auch an diesem Tag an nichts fehlt, und hat die Bolognesesauce und die Suppe vorbereitet.

Dann war es endlich soweit, und die drei verliessen nervös die Küche und wir waren endlich selber Chef.

Doriano und Anita kreierten Salatteller, eine Augenweide. Nadine und Steffi würzten den Fisch und das Poulet für die Fitnessteller des Personals.

Der Mahlzeitendienst musste auch erledigt werden, das war anspruchsvoll und brauchte den Kopf respektive das Gehirn. Das Lachen kam sicher nicht zu kurz, aber gefordert waren wir schon, denn unsere Bewohner sind es gewohnt, dass es klappt.

Die Spaghetti Bolognese wurde pünktlich und mit sehr viel Liebe geschöpft und serviert. Dann stand das Putzen an. Esther hatte von uns auch Hilfe beim Abwaschen, und anschliessend gingen wir in die Mittagspause.

Um 16.00 Uhr trudelten wir wieder ein, immer noch voll motiviert, die Milch für das Milchkaffee vorzubereiten und das Brot für den «Ankäbock» zu schneiden. Auch die Spezialwünsche wurden berücksichtigt.
Ja, die Bewohner hatten an der Tagesküche-Crew auch viel Freude und waren zufrieden. Wie waren wir froh.

Sie sahen ja nicht, dass nicht ganz alles klappte (Kaffee nicht eingeschaltet und die Milch überkocht … was für eine «Morerei»).
Zweimal musste ich auch Manuela via Telefon um Hilfe bitten (sie durfte aber der Küchenchefin Luzia nichts sagen).
Eines steht fest, wir, das Power-Küchenteam, hatten einen anstrengenden Tag und stellten fest, dass Abwaschen ein Knochenjob ist.

Aber eines ist klar: Luzia und ihre Crew, dürfen wieder einmal auf Reisen gehen, die Power-Gruppe ist parat und Luzia darf ganz locker den Ausflug geniessen, sie weiss ja, auf uns ist Verlass!
Bei einem oder mehreren «Firabebier» in der Krone liessen wir den Küchen-Tag ausklingen.

Renate Jutzi, Cafeteria
Stefanie Renggli, Assistenz Leitung Betreuung & Pflege
Anita Bucher, Geschützte Wohngruppe
Esther Gerber, Hauswirtschaft
Nadine Lustenberger, WG 2
Doriano Stämpfli, Technischer Dienst

Text: Renate Jutzi

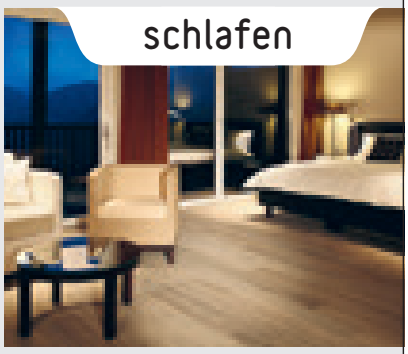
raumtrend
mit freude einrichten

> seminarräume
> arbeitsplätze
> schlafräume
> restaurants
> shops
> lounges

arbeiten

sitzen

schlafen



menznauerstrasse 2
CH-6110 wolhusen

t +41 41 492 59 90
f +41 41 492 59 91

www.raum-trend.ch
info@raum-trend.ch

LÄNGWILIGI ZIITE

Niene isch Chilbi u niene isch Tanz,
deheime ums Hus um versuret me ganz.
I ha mer scho mängisch der Chopf fasch verheit,
was ächt no wär z'mache, dass Zyt umegeit.

Wär gwanet isch z'gumpe und z'tanze, o je,
däm düe halt die Süche-Verordnige weh.
E jede muess säge, churzwilig isch's nit,
no bsunders für ledigi, lustigi Lüt.

Grad äbe der Sunndig wird eim eso läng,
s'Furtgoh isch verbote, u nämlech no sträng.
Gsiech eim deno öpper, o weisch de häts gfählt,
do müesst me schwär buesse – u – ni ha kes Gäld!

Drum blieb i doheime. I schicke mi dry,
u hoffe dä Jammer gang öppe verby.
I bi ja nid einzig, s'trifft anderi o,
s'sch ume es gwane, – mi zahmet de scho!

Gedicht von Lina Wisler-Beck, 22. Juni 1920

Dieses Gedicht wurde vor 100 Jahren geschrieben, genau am 22. Juni 1920 von Lina Wisler-Beck. Sie beschreibt, wie es den Menschen damals, als die Spanische Grippe grassierte, erging. Und es beschreibt die Einschränkungen, welche wir heute erleben. Die Massnahmen, die damals durch den Bundesrat verfügt wurden, volksmündlich genannte «Süche-Verordnig», heisst heute «Anordnungen und Weisungen des Bundesrates» oder «Empfehlungen des BAG».

Aber, wenn auch nur eine Empfehlung:
«Bliibet deheim»!
Aber vor allem wünsche ich Ihnen eines: «Bliibet gsund»!

UNSERE NEUEN AUSBILDUNGS-VERANTWORTLICHEN

Angela Suppiger
Ich bin Angela Suppiger und wohne in Wiggen. Den Beruf Fachfrau Hauswirtschaft EFZ erlernte ich im Wohn- und Pflegezentrum Berghof in Wolhusen. Im April 2016 ergab sich die Möglichkeit, in der Sunnematte meine Berufserfahrungen anzuwenden sowie dazuzulernen, und ich startete als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ. Nach kurzer Zeit durfte ich den Berufsbildnerkurs machen. Schon bald erhielt ich die Gelegenheit, selbstständig eine Lernende zur Fachfrau Hauswirtschaft EFZ auszubilden.

Um mich beruflich weiterzuentwickeln, entschied ich mich, die Weiterbildung zur Bereichsleitung Hotellerie und Hauswirtschaft FA zu absolvieren, welche ich im Herbst 2019 abgeschlossen habe.

Seit April 2020 unterstütze ich die Sunnematte als Ausbildungsverantwortliche im Bereich Facility Management. Aktuell begleite und betreue ich vier Lernende aus den Berufsgruppen Koch EFZ, Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ und Fachfrau Hauswirtschaft EFZ. Ich plane und organisiere verschiedene Lerntage, bin Ansprechperson für die Eltern sowie Schulen und unterstütze die verschiedenen Bereichsleitungen beim Selektionsverfahren. Mir bereitet es Freude, dass ich diese verantwortungsvolle Aufgabe zusammen mit Angelina Berisha führen darf.

Angelina Berisha
Ich bin Angelina Berisha, bin 26 Jahre alt und wohne in Schüpfheim. Als dipl. Pflegefachfrau HF und Ausbildnerin mit eidg. FA unterstütze ich die Sunnematte seit April 2020 als Ausbildungsverantwortliche im Bereich Betreuung und Pflege und begleite 25 Lernende.

Ich habe zuerst meine Ausbildung als Dentalassistentin in Luzern absolviert. Danach entschied ich mich für das Studium zur dipl. Pflegefachfrau HF und sammelte meine Erfahrungen im Luzerner Kantonsspital Wolhusen. Seit April 2019 arbeite ich als dipl. Pflegefachfrau HF in der Sunnematte. Die Freude an der Arbeit und die Suche nach neuen Herausforderungen brachten mich dazu, die Ausbildung zur Ausbildnerin mit eidg. FA zu starten, welche ich im September 2020 abgeschlossen habe.

Als Ausbildungsverantwortliche im Bereich Betreuung und Pflege bilde ich unsere Lernenden in fünf verschiedenen Berufsgruppen aus und bin verantwortlich für die Organisation und Koordination der Ausbildungen. Ich bin zuständig für die Selektion und die Anstellung der Lernenden und stehe eng in Kontakt mit anderen Lernorten wie den Schulen und Kurszentren. Als Fachverantwortliche überprüfe ich die Einhaltung des Bildungsplanes sowie die individuellen Lernprozesse. Entsprechend bin ich in einem regelmässigen Austausch mit der Bereichsleitung, den Wohngruppenleitungen und Berufsbildenden. Unter anderem unterstütze und coache ich die Berufsbildner bei Bedarf.

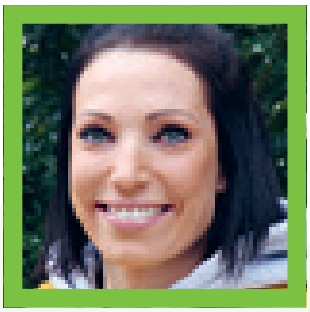
Mein Ziel ist es, ein hohes Qualitätslevel im Bereich Ausbildung in der Sunnematte zu erreichen. Dies will ich durch einheitliches Arbeiten, neue Arbeitsabläufe und die Umsetzung von Empfehlungen seitens des Berufs- und Weiterbildungsamtes erzielen. Ein sehr wichtiger Punkt für mich ist die Partizipation des Pflegekaders, der Berufsbildenden und der Lernenden. Gemeinsam mit ihnen möchte ich eine optimale Ausbildung im Bereich Betreuung und Pflege ermöglichen.

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

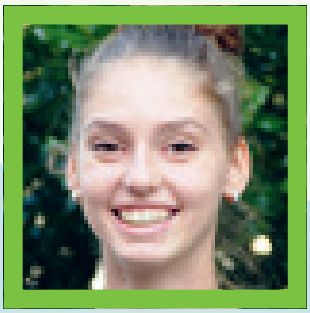
NEUGESTARTETE ANGEHENDE PROFIS

Die aufgeführten Mitarbeitenden haben im 2020 ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine höhere Fachschule gestartet:

Nick Wigger
angehender Fachmann Gesundheit EFZ, wohnhaft in Entlebuch



Sandra Stadelmann
angehende Pflegefachfrau HF, wohnhaft in Marbach



Yllka Malota
angehende Fachfrau Gesundheit EFZ, wohnhaft in Escholzmatt

Luzia Bieri
angehende Fachfrau Betreuung EFZ, wohnhaft in Entlebuch

Monika Thalmann
angehende Fachfrau Gesundheit EFZ, wohnhaft in Schüpfheim

Alina Schnider
JUVESO-Praktikantin Pflege, wohnhaft in Sörenberg

Elena Portmann
JUVESO-Praktikantin Pflege, wohnhaft in Wiggen

Chiara Krause
angehende Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, wohnhaft in Schüpfheim

Ramona Portmann
JUVESO-Praktikantin Pflege, wohnhaft in Hasle

Svenja Wigger
angehende Köchin EFZ, wohnhaft in Hasle

WIE MAN SO SAGT…
REDEWENDUNGEN UND DEREN VERWENDUNGEN

«Blau machen»
«Blau machen» bedeutet heute schwänzen. Aber warum heisst es gerade «blau machen» und nicht «gelb machen» oder «rosa machen»?

Die Redewendung «blau machen» kommt ursprünglich vom «Blauen Montag». Das ist allerdings schon lange her und war damals bei Färbern gebräuchlich.

Die legten die Stoffe, die sie färben wollten, am Sonntag in ein Färbebad, in dem die Farbe in das Gewebe einwirken sollte.

Montags wurde die gefärbte Wolle dann aus dem Bad genommen und an der Luft getrocknet. Die besondere Farbe, die damals verwendet wurde, zeigte eine chemische Reaktion mit der Luft – und wurde blau.
Während die Wolle an der Luft trocknete und blau wurde, hatten die Färbergesellen nichts zu tun – schliesslich mussten sie warten, bis die Wolle fertig war. Also konnten sie ganz in Ruhe «blau machen» – und zwar die Wolle.

«Dir mache ich Feuer unter den Hintern!»
Damit werden eine Strafe oder ein Donnerwetter angedroht, weil die Arbeit zu langsam verrichtet wird.

Das «Feuer» unter dem Allerwertesten gab es im Mittelalter tatsächlich.
Ein Sitzfass, das mit heissen Steinen gefüllt war, wärmte den Sitzenden in der ansonsten sehr kalten Burg.

«Arm wie eine Kirchenmaus!»
In Kirchen gab es keine Vorratsräume. Daher ist die ärmste aller Mäuse eben die Maus, die in der Kirche wohnt.

«Schwein gehabt!»
Heute bedeutet es einfach «Glück gehabt». Im Mittelalter bekam jemand, der bei einem Wettbewerb den letzten Platz belegte, ein Schwein zum Trost geschenkt und so hatte er dann ja doch noch Glück, denn damals war ein Schwein ziemlich wertvoll.

«Leg mal einen Zahn zu!»
Damit ist gemeint, dass du dich beeilen sollst.

Im Mittelalter hingen die Kochtöpfe über der Feuerstelle an einer Hakenleiste mit Zacken bzw. Zähnen, wie bei einer groben Säge. Sollte das Essen im Topf schneller kochen, wurde der Topf an der Hakenleiste einen Zacken oder «Zahn» tiefer gehängt.

«Alles in Butter»
Die Redensart kommt nicht daher, dass mal wieder alles wie geschmiert gelaufen ist, sondern stammt aus dem Mittelalter. Wenn damals teure Gläser aus Venedig über die Alpen transportiert werden mussten, blieb Bruch selten aus. Doch dann hatten die Fuhrleute

die entscheidende Idee. Sie legten die Gläser in grosse Fässer und gossen heisse, flüssige Butter dazu. Wurde diese fest, hielt sie die Gläser an Ort und Stelle und dämpfte die Stösse der Kutsche. Selbst wenn ein Fass vom Wagen fiel, zerbrachen die Gläser nicht. Es war eben «alles in Butter».

«Pech gehabt!»
Wenn die Soldaten bei der Verteidigung ihrer Burg heisses Pech bzw. Teer aus den Löchern nach unten auf die Angreifer geschüttet hatten und trafen, hiess es bei ihnen wohl oftmals schadenfroh: sieh mal, der hat «Pech gehabt». Im Gegensatz zu heute überlebte man es damals jedoch oft nicht «Pech gehabt» zu haben.

Eine Eselsbrücke bauen
Esel gelten als dumm und störrisch. Nicht immer zu Recht, denn die Vierbeiner wissen ganz genau, was sie wollen und was nicht: Sie verabscheuen es zum Beispiel, nasse Hufe zu bekommen. Mit den meisten Langohren ist es absolut unmöglich, einen Fluss oder einen Bach zu überqueren. Ein Problem, mit dem vor allem die Menschen vor der Erfindung des Automobils konfrontiert waren. Denn sie nutzten die Esel hauptsächlich als Lasten- und Transporttiere. Mussten sie auf ihrem Weg einen Fluss passieren, wurden extra für die störrischen Esel Brücken gebaut: die so genannten Eselsbrücken. Eine Eselsbrücke war daher ursprünglich ein kleiner Umweg.

«Mit Kind und Kegel»
Als Kegel wurden früher die unehelichen Kinder der Hausherren bezeichnet. Wenn man also mit Kind und Kegel wegfährt, nimmt man auch die unehelichen Kinder mit ...

«Den Löffel abgeben»
Löffel gab es früher nicht im Überfluss. Wenn der Älteste starb, bekam der Jüngste seinen Löffel. Der Älteste hatte also den Löffel abgegeben.

«Sein Fett wegbekommen»
Wenn dieser Spruch fällt, bekommt jemand richtig Ärger, wird ausgeschimpft oder erhält eine Strafe. In früheren Zeiten verteilte das Familienoberhaupt nach Hausschlachtungen Fleisch und Fett an alle Familienmitglieder. Jeder bekam genau das, was ihm zustand. Später wurde diese Redeweise ironisch verdreht, der Sinn änderte sich: Wenn jemand Mist gebaut hatte, stand ihm eine Strafe zu – und er bekam sein «Fett weg».

«Ein Geschäft erledigen»
Dass der Toilettengang auch als «Geschäft» bezeichnet wird, hat seinen Ursprung im alten Rom. Damals nämlich waren öffentliche Latrinen üblich, wo die Toilettengänger gemütlich miteinander plaudern konnten. Für die römische High Society gab es zudem spezielle Luxuslatrinen inklusive Marmorsitzen und Fussbodenheizung. Und in dieser angenehmen Atmosphäre pflegten Roms Schöne und Reiche eben, neben ihrem grossen oder kleinen Geschäft, auch echte Geschäfte abzuschliessen.

Text: Luzia Portmann

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

FRISCHGEBACKENE RENTNERINNEN

Lisa Schöpfer, Marie-Theres Stadelmann und Annagreth Zemp durften nach vielen Dienstjahren wohlverdient den Ruhestand antreten.

Wir bedanken uns herzlich für den langjährigen grossartigen Einsatz, den ihr in der Sunnematte geleistet habt, und wünschen euch von Herzen alles Gute im Ruhestand.

Lisa Schöpfer
Ich bin Lisa Schöpfer-Portmann und durfte im März 1998 im Alters- und Pflegezentrum Sunnematte in der Lingerie als Textilfachfrau beginnen.

Einige Jahre waren wir zu dritt, die dieser Arbeit nachgingen.

In dieser Zeit wurde die Bettwäsche von allen Bewohnenden auf Nordisch gewechselt. Die Waschmaschinen und Tumbler waren noch nicht so modern wie heute und es war eine grosse Herausforderung für uns. Viele Jahre durfte ich jeweils am Mittwochnachmittag die saubere Wäsche auf die Wohngruppen bringen. Das gab manche schöne Begegnung oder einen kurzen Schwatz mit den Bewohnenden.

Mit der Zeit brauchte es Verstärkung in der Lingerie und es kamen neue Arbeitskräfte und Lernende in Ausbildung.

Es gab auch diverse Veränderungen, z.B. Wechsel des Heimleiters, angepasste Arbeitszeiten, neue Maschinen, Neubau usw.

Ich bin immer gerne und motiviert in die Sunnematte zur Arbeit gekommen. Natürlich konnte ich auch von internen Weiterbildungen profitieren.

Eine Bereicherung und neue Erfahrung war für mich, als ich bei meinem Jobtausch einen Tag lang in der Geschützten Wohngruppe verbringen konnte.
Was mir auch sehr viel bedeutete, waren die Ehrungen zu meinen Dienstjubiläen.
Nach 22 Jahren ist es nun an der Zeit, Adieu zu sagen.
An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle für die wunderschöne Zeit, die Wertschätzung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Herzlichst, Lisa Schöpfer

Marie-Therese Stadelmann –
Pension etwas früher

Ich, Marie-Therese Stadelmann-Lötscher, habe mich entschieden, etwas früher in die Pension zu gehen.

Viele Jahre war meine eigene Familie und die Betreuung meiner Eltern meine Hauptaufgabe.

Ich suchte eine neue Herausforderung für mich und fand eine Stelle bei der Spitex Escholzmatt, bei der ich während 15 Jahren tätig war. Diese Arbeit war für mich etwas sehr Wertvolles; es fanden viele schöne Begegnungen statt.

Da aber plötzlich meine Eltern meine Hilfe immer mehr brauchten, gab ich meine Arbeit bei der Spitex auf, um meine Eltern zu pflegen.

Im September 2016 durfte ich dann die neue Stelle als Mitarbeiterin in der Pflege in der Sunnematte antreten.

Viele schöne Begegnungen durfte ich erleben, besonders mit den Bewohnenden, welche ich früher schon in der Spitex betreute. Oft war es für sie auch etwas Besonderes, wenn sie beim Eintritt schon jemanden kannten.
Für die Zeit in der Sunnematte möchte ich mich bei der Wohngruppe 1 für die tolle Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche allen Bewohnenden und Mitarbeitenden der Sunnematte alles Gute und bleibt gesund.

Marie-Therese Stadelmann

Annagreth Zemp – 26 Jahre mit Herz und Leidenschaft

Kaum zu glauben: Vor gut 26 Jahren durfte ich meinen ersten Tagdienst in der Sunnematte absolvieren. Und nun habe ich bereits meinen letzten Tag in der Arbeitswelt hinter mir und geniesse die Pension. Das Arbeiten in der Sunnematte war für mich meine Passion, meine Herzensangelegenheit. Es gibt für mich nichts Schöneres, als die Bewohner zu unterstützen, zu helfen, ihnen etwas Gutes zu tun und sie auf ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten. Ich habe so viele schöne Momente mit den Bewohnern, den Angehörigen und auch mit dem Pflegepersonal erlebt. Die Wertschätzung und auch das familiäre Umfeld sind einfach fantastisch.

In den letzten Jahren habe ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Bewohner in der Nacht betreut.

Das Arbeiten in der Nacht hat mir immer sehr viel Freude bereitet. Es ist schön, den Bewohnern in der Nacht ein sicheres Gefühl zu geben, sie zu betreuen und in den nächsten Tag zu begleiten. Es war und ist für mich mein absoluter Traumberuf.
Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Bewohnern und dem ganzen Sunnematte-Personal für die schönen Erinnerungen, die Freudentränen vor lauter Lachen, die interessanten Gespräche, aber auch die manchmal traurigen Momente des Abschiednehmens. Ich denke noch sehr viel an diese wunderschöne Zeit in der Sunnematte zurück. In Zukunft werde ich mich weiterhin in der Besuchergruppe engagieren und regelmässig anzutreffen sein.

Herzlich, eure Annagreth

BÄCKEREI ★ KONDITOREI ★ CAFÉ

Linder

6182 ESCHOLZMATT TEL. 041 486 12 13

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr	6.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	6.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag	8.00 bis 12.00 Uhr

Lotto-Annahmestelle

Haushalt & Geschenke

baumeler

by fixtool

Bahnhofstrasse 2
6170 Schüpfheim

Tel: 041 485 80 80
Fax: 041 485 80 88

www.baumelerag.com

info@baumelerag.com

DAHINDEN

Holz und Storen BAU

Holzbau / Elementbau – Innenausbau – Bauplanung
Storen und Rollladen – Insektenschutz – Alu-Fensterläden

Dahinden Bau GmbH | Flühlistrasse 27 | 6170 Schüpfheim
Tel. 041 484 26 76 | www.dahindenbau.ch | info@dahindenbau.ch

Party-Service

Dorfmetzg

Escholzmatt / Marbach GmbH

Patrik Zihlmann I 6182 Escholzmatt *041 486 28 18*

Hans Krügel I 6196 Marbach *034 493 33 02*

info@dorfmetzg-escholzmatt.ch

facility management

cleangreen®

consulting

Unser Know-how ist Ihr Vorteil:

Wir beraten und optimieren Ihre Unterhaltsdienste im Bereich Hauswart- und Werkbetriebe, Reinigung und Grünanlagenpflege.

www.cleangreen.ch

Festwirtschaft Gräbli

- Hochzeits-Apéro
- Konfirmation
- Geburtstag
- Sitzung
- Taufe
- für jeden Anlass ab 20 Personen

Vreni & Walter Wüthrich-Salzmann
Gräbli 423, 3551 Oberfrittenbach
Telefon 034 402 86 83
festwirtschaft@bluewin.ch

MIT 84 JAHREN, DA FÄNGT DAS…

Spezielle Überraschung für Bewohnerin Rösi Bieri

Dass die Bewohnerin des Alters- und Pflegezentrums Sunnematte, Rösi Bieri, am 7. August um 10 Uhr bereit sein sollte, war für sie nicht Alltag. Sie wurde an diesem Tag durch ihre Freunde Ruth und Peter überrascht. Als sie pünktlich vor der Sunnematte wartete, staunte sie nicht schlecht, als Ruth und Peter mit einem Trike-Bike vorfuhren. Rösi war schon immer begeistert von Fahrzeugen, welche zwei oder mehrere Räder haben. Sie selber kaufte sich einen 125er-Suzuki und später ein eigenes Auto. Die Freude an solchen Fahrzeugen wurde ihr schon in die Wiege gelegt. Als sie vom Welschland nach Hause kam, um ihrem Vater im eigenen Betrieb zu helfen, war dies für sie das Grösste. Sie sei halt die Handwerkliche und könne nicht nur Büroarbeiten machen, sagt die Seniorin.

Bike-Tour auf vier Rädern

Die Tour ging los in der Sunnematte Escholzmatt in Richtung Marbach – Blapbach. Dort wurde der Mittagshalt gemacht und alle drei genossen das feine Essen und das schöne Wetter.

Weiter ging es in Richtung Eggiwil – Röthenbach – Chuderhüsi – Bowil bis zur Moosegg. Nun war es an der Zeit, dass auch eine Kaffeepause und ein Dessert Platz hatten. Dazu wurde die wunderbare Aussicht genossen. Danach ging es weiter in Richtung Rüderswil – Trachselwald – Wasen – über Huttwil bis nach Sumiswald – Zollbrück – Langnau und schliesslich wieder zurück in die Sunnematte. Zu Hause angekommen, gab es sehr viel Gesprächsstoff für Rösi, welche noch immer davon schwärmt, wie schön es war. Am besten hat es ihr gefallen, auf dem Trike-Bike den Fahrtwind im Gesicht zu spüren. Angst hatte sie überhaupt nicht, da ihre Freundin Ruth sicher fuhr. Und wie sie verrät, sei dies nicht das einzige Mal gewesen…!

HERZLICH WILLKOMMEN MARTIN WALTER

Seit etwas mehr als einem Jahr wirkt Priester Martin Walter in Escholzmatt, Wiggen und Marbach.
Zu seinen Aufgaben gehört es auch, jede Woche in der Sunnematte die heilige Messe zu feiern. Dies ist eine der Aufgaben, die Martin Walter besonders freut. Er schätzt den Kontakt zu den Bewohnenden im Haus und wenn es seine Agenda erlaubt, bleibt er gerne mal für einen kleinen Schwatz oder ein gemeinsames Mittagessen.
Bei einem Besuch im Pfarrhaus habe ich Martin Walter gebeten, mir etwas zu seinem Werdegang zum Priester und zu seiner Person zu erzählen.
Martin Walter ist 1968 in der Nähe von Stuttgart geboren und in einer ländlichen Umgebung aufgewachsen.
Er wurde in eine kirchlich engagierte Familie und Verwandtschaft hineingeboren. Seine Mutter pflegte mit viel Freude einen grossen Blumengarten und schmückte während dem Jahr die Pfarrkirche im Ort.
Er und seine Schwester besuchten regelmässig die heilige Messe, so lernten sie auch die kirchlichen Feste im Jahreslauf kennen und lieben.
Was für Martin Walter prägend war in seiner Kindheit und Jugend, war die Ministrantengruppe im Dorf. In Eigenregie haben sich die Kinder organisiert und bereits vor dem Fest der Erstkommunion Ausschau gehalten nach möglichen neuen Ministrantengspänli.
So ist auch Martin in die Aufgaben hineingewachsen. Es war damals eine Selbstverständlichkeit, vor dem Unterrichtsbeginn als Ministrant bei der Frühmesse zu dienen. Dies war auch der Start für andere Ämter.
Als Lektor und Organist hat er in seiner Heimatpfarrei lange gewirkt und später im Theologiestudium die Organistenstelle innegehabt.
Später entsprang aus dem II. Vatikanum eine katholische Friedensbewegung. Die jungen Frauen und Männer haben sich regelmässig zum Jugendgottesdienst getroffen, den sie selber gestaltet hatten. Natürlich mit Musik nach ihrem Gusto, Rock- und Popmusik musste den bekannten, ruhigeren Tönen Platz machen. Auch inhaltlich wurde eine Botschaft vermittelt, die genau auf das junge Publikum zugeschnitten war.
Als Maturand hatte Martin viel Gelegenheit, in die Pfarreien hineinzublicken. Er wusste also, was die Aufgaben eines Priesters sind.

Als Student bezeichnete sich Martin als Allrounder. Von der Theologie, über die Philosophie bis hin zu Musik waren alles Berufsgebiete, in denen sich Martin wohlfühlte und die er sich als seine Zukunft hätte vorstellen können.
Besonders die Musik hat ihn nie losgelassen, Improvisation und Kreativität beim Spielen behielt und behält sich Martin als sein liebstes Hobby.
Während des Studiums hat Martin die Wege in die Schweiz geführt.
In Baar, der grössten Kirchgemeinde des Bistums, fand er eine Stelle als Kaplan. Nach seiner Priesterweihe am 2. Juni 2002 war Martin vier Jahre in Baar im Dienst. Im Jahr 2006 wurde er nach Willisau berufen. Dort wirkte Martin bis 2019.
Der Herr Bischof berief Martin als leitender Priester ins grösste Buch der Welt. Gemeinsam mit Diakon Urs Corradini als Gemeindeleiter bekam er den Auftrag, die Pfarreien Escholzmatt, Wiggen und Marbach zu leiten. Damit verbunden war die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien zu fördern. Die Zusammenarbeit wird jetzt noch ausgeweitet: Die drei Pfarreien des Oberen Amtes sollen in einem Jahr gemeinsam mit den drei Pfarreien des Mittleren Amtes den neuen Pastoralraum Oberes Entlebuch bilden.
Martin nahm die Einladung an und wurde im Entlebuch gut aufgenommen. Er bedauert jedoch, dass sein erstes Jahr in Escholzmatt von «Corona» geprägt war.
Der Virus hat die Geselligkeit, den Sport, die Musik und das Theater ausgebremst und tut es noch.
Martin freut sich jedoch über all die schönen Kontakte, die sich schon ergeben haben, mit den Mitarbeitenden der Kirchgemeinde und Pfarrei, mit Familien, die er bei der Vorbereitung auf die Taufe oder andere kirchliche Feiertage kennen- und schätzen gelernt hat. Sie alle sieht er mit ihm zusammen als eine Weggemeinschaft.
Möge dieser Weg uns alle miteinander weiter verbinden und weiterbringen.
Von Herzen willkommen, Martin Walter.

Text: Anita Bucher
Fotos: zVg

WETTBEWERBSZIEHUNG

Aufgrund der jetzigen Situation mit Covid-19 wurde die Wettbewerbsziehung im kleineren Rahmen in der Aktivierung durchgeführt. Die Bewohnenden durften die sieben glücklichen Gewinner ziehen.

Sieben glückliche Gewinner durften ihre Preise entgegennehmen.

1. Stalder-Zemp Rosemarie, Escholzmatt
2. Wüthrich Stefan, Escholzmatt
3. Bieri-Zemp Hildegard, Escholzmatt
4. Lustenberger Rösy, Escholzmatt
5. Scherrer Käthi, Escholzmatt
6. Mayer Katja, Escholzmatt
7. Thalmann-Bieri Hedi, Escholzmatt

Text: Daniela Wicki
Foto: Stefanie Renggli

AGENDA

Aufgrund der aktuellen Situation sind alle öffentlichen Veranstaltungen bis mindestens Ende März abgesagt. Die unten aufgeführten Anlässe finden abhängig von der Corona-Situation statt oder werden kurzfristig abgesagt.

März

06. Sa. Blumengruss der Frauengemeinschaft zum «Tag der Kranken»

April

01. Do. Blumengruss zu Ostern, Frauenverein Wiggen, 13.30 Uhr
03. Sa. Abendmahlgottesdienst, 10.00 Uhr
13. Di. Senioren-Mittagstisch, 12.00 Uhr

Mai

01. Sa. Predigtgottesdienst, 10.00 Uhr
09. So. Muttertags-Brunch mit Angehörigen
11. Di. Senioren-Mittagstisch, 12.00 Uhr
19. Mi Maiandacht mit Jubla, 15.00 Uhr

Juni

08. Di. Senioren-Mittagstisch, 12.00 Uhr

EVENTS IM LETZTEN HALBJAHR

Schlemmermobil mit den Lernenden

Ständli Kirchenmusik Escholzmatt

Lehrabschlussfeier

Lindenblüten ablesen

Militärspiel

Ständli Kirchenmusik Wiggen

Personalschulung Kleinlöschgeräte

Schlemmermobil Nachtteam

Hubertustag

Besuch vom Clown

Lotto

Weihnachtsvorbereitung

Weihnachten

Silvester

PERSONALNACHRICHTEN

Danke für die 20-jährige Diensttreue:

- Bucher-Stadelmann Ruth, Cafeteria, 15.08.2020

Danke für die 15-jährige Diensttreue:

- Wobmann-Emmenegger Christa, Pflege, 01.07.2020
- Bieri-Lauber Martina, Pflege, 16.11.2020
- Schacher-Delic Dragica , Verpflegung, 01.12.2020

Danke für die 10-jährige Diensttreue:

- Stämpfli-Schmid Doriano, Technischer Dienst, 01.07.2020

Danke für die 5-jährige Diensttreue:

- Gerber Esther, Hausdienst, 01.08.2020
- Kastrati Kumrije, Pflege, 01.08.2020
- Schnider Janine, Pflege, 01.08.2020
- Shala Venita, Pflege, 01.08.2020
- Stadelmann Jasmin, Pflege, 01.09.2020

SUNNEMATTE
Alters- und Pflegezentrum
Escholzmatt-Marbach

SCHLUSSPUNKT

Geschichten und Begegnungen «DEHEIME»

«DEHEIME» ist einerseits der Ort, an dem wir uns geborgen und wohl fühlen. Ein Gefühl von «DEHEIME» kann aber auch dann entstehen, wenn man zum Beispiel gemeinsam etwas unternimmt. Sei es, gemeinsam etwas zu kochen oder zu backen, gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern oder sich beim Jasskarten-Lotto gemeinsam über die Gewinne zu freuen. Die Mitarbeitenden des Alters- und Pflegezentrums Sunnematte leisten täglich Grosses, um das besondere «DEHEIME»-Gefühl für die Bewohnerinnen und Bewohner zu ermöglichen. Die 33. Ausgabe der «Huuszitig DEHEIME» teilt solche Momente mit uns und erzählt Geschichten über Veranstaltungen und Erlebnisse im vergangenen halben Jahr. Wir danken den Redaktorinnen und Redaktoren, die den Leserinnen und Lesern auf diese Weise einen spannenden Einblick in das Miteinander in der Sunnematte gewähren. «Vielen Dank» sagen wir auch allen, die mit einem Inserat oder durch eine finanzielle Zuwendung die aktuelle Ausgabe unterstützt und ermöglicht haben. «DEHEIME» erscheint zwei Mal jährlich. Die «Huuszitig», die an all unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Gönnerinnen und Gönner sowie an verschiedene öffentliche Interessengruppen verteilt wird, erhalten Sie kostenlos. Gerne zählen wir auch weiterhin auf Ihre Zuwendung in Form eines frei wählbaren monetären Beitrags. Mit Ihrer Spende helfen Sie, die Produktion der nächsten Ausgabe von «DEHEIME» zu sichern und die schönen Begegnungen und Geschichten nach aussen zu tragen.
Für Ihre unentbehrliche Gabe danken wir Ihnen schon heute herzlich.
Falls Sie «DEHEIME» zukünftig in Ihrem Briefkasten erhalten möchten, vermerken Sie dies beim Zahlungszweck auf dem beigelegten Einzahlungsschein.

«DEHEIME»-Redaktionsteam
Ruedi Scherrer, Anna Zürcher,
Anita Bucher, Bernadette Fallegger,
Luzia Portmann, Daniela Wicki,
Stefanie Renggli

Ausgaben: 2× jährlich
Auflage: 800 Exemplare
Grafik und Druck:
S Druckerei Schüpfheim AG,
Entlebucher Medienhaus, Schüpfheim

Escholzmatt-Marbach, im Januar 2021

malergeschäft
hektor stadelmann GmbH
Eidg. dipl. Malermeister
041 486 18 80
Malerarbeiten
Tapezieren
Dekorationsmalerei
Gigenstrasse 20
6182 Escholzmatt

Limacher Edel Eis
Privat-, Gastro- u. Festlieferungen
6182 Escholzmatt / 079 429 16 19
limacher-edeleis.ch
Vermietungen: Kühlschränke, Palettenplätze
Tiefkühlanhänger, Tiefkühlfächer, Fritteusen

ERWIN RENGGLI
Spirituosen
Liqueure
Drinks
Riposo, 6182 Escholzmatt, Tel: 041 486 13 42
... Beste Qualitätsspirituosen
... Kompetente Beratung
... Zuverlässige Bedienung
... Faire Preise

STADELMANN
ENERGIE & HAUSTECHNIK AG
Stadelmann Energie & Haustechnik AG
Hauptstrasse 141 · CH-6182 Escholzmatt
T 041 487 72 72 · F 041 487 72 73
www.stadelmann-shs.ch · info@stadelmann-shs.ch
BERATUNG · AUSSTELLUNG · PLANUNG · MONTAGE · SERVICE

SCHÖPFER BAUPLANUNGEN

BERATUNGEN
PLANUNGEN
BAULEITUNGEN
NEUBAUTEN
RENOVATIONEN
WOHN- + GEWERBEBAUTEN
www.schoepfer-bauplanungen.ch info@schoepfer-bauplanungen.ch
T: 034 496 54 80 DORFSTR. 66 3438 LAUPERSWIL

WEINE Worni GETRÄNKE 6170 SCHÜPFHEIM
Wein- und Getränke-Center
Grossartiges Wein-, Bier-, Spirituosen-, Mineralwasser-, Finefood-, Gewürz-, Zigarren-, Geschenkartikel-, Geschenkkörbe-Sortiment

ESCHOLZMATT
MARBACH
ENTLEBUCH LUZERN

Sunnematte 1 6182 Escholzmatt Telefon 041 487 70 70 Fax 041 487 70 71
www.sunnematte.ch E-Mail: info@sunnematte.ch